

Die Stimmung in Wiener Finanzkreisen.

Die Stimmung in den finanziellen Kreisen bleibt anhaltend eine zuversichtliche, da eine Reihe von Meldungen die optimistische Auffassung vollkommen rechtfertigen. Zunächst die Erklärung Englands bezüglich der Gestattung der Durchfuhr einzelner für Amerika bestimmter Waren durch das Blockadegebiet, die zeigt, daß England seinen bisherigen Standpunkt in bezug auf die Absperrung der Kontinentalmächte nicht mehr aufrechterhalten kann, weiters die Erwägung, daß diese Konzession möglicherweise den Kursgang der Devisenpreise zugunsten der Zentralmächte beeinflussen könnte, ferner die Erörterungen, zu welchen der fortgesetzte Rückgang des New-Yorker Sterlingkurses, der französischen und der russischen Valuta Anlaß gibt, und die Tatsache, daß die Bemühungen, der Entwertung der englischen Valuta Einhalt zu gebieten, bisher keinen Erfolg zeitigten. Alle diese Momente, welche die wirtschaftliche Ueberlegenheit der Zentralmächte zum Ausdruck bringen und die fortgesetzten militärischen Erfolge lassen es erklärlich erscheinen, daß der Markt weiter in seiner hoffnungsvollen Haltung verharret. Bestärkt wird diese Zuversicht durch die günstigen Semestralrechnungsabschlüsse von verschiedenen Industriegesellschaften und einzelner Banken, die zeigen, daß Handel und Industrie in der Monarchie trotz des Krieges weiter prosperieren. Dieser günstigen Umstände ungeachtet, bewahrt der Verkehr die Zurückhaltung, welche er sich seit längerer Zeit auferlegt, und es kommen in den Aktien nur vereinzelte Umsätze, wenn auch zu mäßig erhöhten Preisen, vor. Einen lebhafteren Charakter zeigt das Geschäft auf dem Anlagemarkt, da die starken Couponfälligkeiten die Flüssigkeit des Geldstandes weiter vermehren. Das Publikum wendet hierbei seine Aufmerksamkeit hauptsächlich den Renten zu, welche leichte Kursbesserungen verzeichnen. Devisen zeigen geringe Veränderungen, der Entwertungsprozeß der russischen Valuta hat zufolge der neuerlichen Niederlagen der Russen größere Fortschritte gemacht.